



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

MEDIZINISCHE FAKULTÄT
INSTITUT FÜR ETHIK, GESCHICHTE
UND THEORIE DER MEDIZIN



KLINIKUM
DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

CAMPUS GROSSHADERN
CAMPUS INNENSTADT
KLINIK FÜR PSYCHIATRIE
UND PSYCHOTHERAPIE

WISSENSCHAFTLICHES SYMPOSIUM

Veranstalter:

Ludwig-Maximilians-Universität München;
Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin
und

Klinikum der Universität München,
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

in Kooperation mit der

Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Moderation und Organisation:

Dr. Katja Kühlmeyer; Prof. Dr. Oliver Pogarell

Ort: Ludwig-Maximilians-Universität
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Hörsaal

Nußbaumstraße 7, D-80336 München

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um eine schriftliche Anmeldung (bevorzugt per Email) bis zum 23.10.2013 wird gebeten.

Anmeldung:

Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin

Lessingstr. 2, 80336 München

Marion Frobenius

Telefon: 089/21 80-727 77

Fax: 089/21 80-727 99

E-Mail: marion.frobenius@med.uni-muenchen.de

Die Veranstaltung wurde bei der Bayerischen Landeszärztekammer und bei der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten mit 8 Fortbildungspunkten zertifiziert.

KUMI_SR_13_057

WISSENSCHAFTLICHES SYMPOSIUM

Vorausplanung von
Behandlungsentscheidungen
in der Psychiatrie

*Patientenverfügungen und
Behandlungsvereinbarungen
auf dem Prüfstand*



25. Oktober 2013

Ludwig-Maximilians-Universität
München
Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
Hörsaal

In Kooperation mit der Bayerischen
Landeskammer der Psychologischen
Psychotherapeuten und der Kinder-
und Jugendlichenpsychotherapeuten

PTK | Bayern

VORAUSSPLANUNG VON BEHANDLUNGSENTSCHEIDUNGEN IN DER PSYCHIATRIE:

Patientenverfügungen und
Behandlungsvereinbarungen auf dem Prüfstand

Eine Patientenverfügung für den psychiatrischen Bereich erlaubt es ehemaligen und zukünftigen Patienten, ihre Wünsche für den Fall einer weiteren stationären psychiatrischen Behandlung und einer fehlenden Einwilligungsfähigkeit in der Zukunft festzuschreiben. In vielen psychiatrischen Kliniken in Deutschland werden darüber hinaus so genannte psychiatrische Behandlungsvereinbarungen angeboten, schriftlich festgehaltene Absprachen über zukünftige Behandlungswünsche und -angebote die von Patient und Klinikseite getroffen werden und die Informationen über Behandlungsentscheidungen beinhalten. Außerdem gibt es so genannte Krisenpässe, die Betroffene bei sich tragen und die Angaben über Medikamente und Kontaktpersonen im Krisenfall beinhalten können. Diese Dokumente werden zwar zunehmend entwickelt und eingeführt, aber noch wenig in der Praxis angewandt. Dies verwundert, da vielerlei positive Zielsetzungen und Erwartungen mit Instrumenten der Vorausplanung von psychiatrischen Behandlungsentscheidungen verknüpft werden, z.B. Krisen-Rückfall-Prävention oder Management, Vorausplanung von Langzeit- oder Notfallversorgung, oder Verringerung von Zwangsbehandlungen.

IN EINER INTERDISZIPLINÄREN VERANSTALTUNG WERDEN VERSCHIEDENE ASPEKTE DER VORAUSSPLANUNG VON PSYCHIATRISSCHEN BEHANDLUNGSENTSCHEIDUNGEN BELEUCHTET:

- Es werden die Erwartungen aus Sicht von Patienten und Angehörigen formuliert und Anforderungen an eine gute Praxis der Vorausplanung von Behandlungsentscheidungen gestellt.
- Es werden die unterschiedlichen Zielsetzungen, Chancen und Risiken, die mit Instrumenten der Vorausplanung von psychiatrischen Behandlungsentscheidungen verbunden sind, analysiert.
- Es werden die rechtlichen Voraussetzungen für Verbindlichkeit von Instrumenten der Vorausplanung von psychiatrischen Behandlungsentscheidungen aufgearbeitet und richtiges Handeln im Konfliktfall erörtert.

PROGRAMM	
08:30 – 09:00 Uhr	Anmeldung
09:00 – 09:15 Uhr	Begrüßung Dr. Katja Kühlmeyer, Prof. Oliver Pogarell
Erwartungen an die Vorausplanung von Behandlungsentscheidungen	
09:15 – 09:35 Uhr	Behandlungsvereinbarung und Vorausverfügung: Hoffnungen und Wünsche von Patienten Gottfried Wörishofer (München)
09:35 – 09:55 Uhr	Präventionsziele klären – Akzeptanz schaffen! Angehörigenfragen zu den Behandlungsvereinbarungen Kristian Groß (München)
09:55 – 10:15 Uhr	Fragen/Diskussion
10:15 – 10:45 Uhr	Kaffeepause
10:45 – 11:05 Uhr	Chancen und Risiken von Behandlungsvereinbarungen in der Akutpsychiatrie Prof. Dr. med. Peter Falkai (München)
11:05 – 11:25 Uhr	Transparenz und Gleichrangigkeit bei psychotherapeutischen Behandlungsentscheidungen im klinisch-psychiatrischen Kontext. Dipl.-Psych. Brigitte Ringenberger, PP (Augsb.)
11:25 – 11:45 Uhr	Fragen/Diskussion
Zielsetzungen von Instrumenten der Vorausplanung	
11:45 – 12:05 Uhr	Instrumente der Vorausplanung im Spannungsfeld zwischen der Patientenautonomie und dem ärztlichen Paternalismus Prof. Dr. Georg Marckmann (München)
12:05 – 12:25 Uhr	Ist die Vorausplanung ein geeignetes Mittel, um Zwangsbehandlungen vorzubeugen? Dr. med. Raoul Borbé (Ravensburg)
12:25 – 12:45 Uhr	Fragen/Diskussion
12:45 – 14:15 Uhr	Mittagspause
Rechtliche Rahmenbedingungen und Konfliktfelder	
14:15 – 14:35 Uhr	Rechtliche Grundlagen von Patientenverfügungen und Behandlungsvereinbarungen in der Psychiatrie Prof. Dr. Dirk Olzen (Düsseldorf)
14:35 – 14:45 Uhr	Fragen/Diskussion
14:45 – 15:05 Uhr	Natürlicher oder prospektiver Wille: Welche Autonomie ist die richtige? PD Dr. Dr. Ralf Jox (München)
15:05 – 15:25 Uhr	Konfliktfelder bei der Vorausplanung von Behandlungsentscheidungen RA Dr. Rolf Marschner (München)
15:25 – 15:45 Uhr	Fragen/Diskussion
15:45 – 16:00 Uhr	Abschluss und Ausblick Dr. Katja Kühlmeyer, Prof. Oliver Pogarell